



Führung ohne Druck

Druck ist was für Amateure!

Der Chef macht Druck, die Kunden auch, die Kosten sowieso, die Termine immer schon. Was machen wir? Klar: Wir geben den Druck nach unten weiter. An den Mitarbeiter. So funktioniert das, da müssen wir durch und der Mitarbeiter auch. Das Leben ist hart und nur die Harten kommen in den Garten. Das sagte schon Darwin: Das Leben ist Kampf! Blödsinn!

Fällt dir nichts Besseres ein?

Denn was erzeugt Druck? Leistung? Qualität? Schön wär's ja. Doch schon in der fünften Klasse Physik haben wir gelernt: Actio = Reactio. Druck erzeugt Gegendruck. Natürlich funktioniert das trotzdem. Eine Weile. Außerdem fällt vielen Führungskräften eh' nichts Besseres ein. Aber: Es gibt was Besseres! Etwas sehr viel Besseres: Führen ohne Druck.

Druck ist Leistungskiller

Wer unter Druck steht und in diesem Zustand auf Menschen zugeht, erreicht nur eines: Er setzt auch sie unter Druck. Und Druck ist ein Produktivitätskiller. Unter Druck kann man Kuverts zukleben, aber keine Spitzenleistung bei komplexen Aufgaben bringen. Deshalb machen Profis keinen Druck. Weil sie damit die eigene und die Produktivität ihrer Mitarbeiter killen. Was machen Profis denn?

Profis lassen Druck ab

Sie machen das Ventil auf. Wie? Das wissen eigentlich Sie am besten. Wobei kommen Sie runter? Manche gehen einmal um den Block, andere machen Zigarettenpause, surfen im Internet, trinken einen Kaffee, reden kurz mit einem sympathischen Zeitgenossen oder schalten auf bewusste Atmung um – und plötzlich sinkt der Druck deutlich, der Kopf wird wieder klar und wir gehen den Mitarbeiter komplett anders an. Nämlich nicht gestresst, verhetzt, unsouverän und demotivierend, sondern abgeklärt und gelassen, eben stressimmun*, das heißt produktiv. Das ist schon ein himmelweiter Unterschied zur üblichen Druckmethode der Amateure. Aber es geht noch besser.

Es geht noch besser

Der Mitarbeiter ist nicht blöd! Der merkt zwar, dass Sie bewundernswert gelassen und souverän sind – und so einen Chef wünscht sich doch jeder! Aber jeder sieht auch die bedrohliche Situation hinter dem stressimmun* Chef. Und allein die blanke Situation reicht schon, um den Mitarbeiter unter Druck zu setzen. Nun steht der Mitarbeiter doch unter Druck, das heißt seine

Getting success on the road.

WOELKNER CONSULTING



Produktivität sinkt nun doch! Was tun? Logisch: Betätigen Sie sein Ablassventil!

Mitarbeiter vom Baum holen

Das allerdings ist eine hohe Kunst. Nur ganz wenige Führungskräfte beherrschen sie. Das sind bezeichnenderweise die Spitzenleute. Warum? Weil sie wissen, wie man den Druck aus einer Situation herausnimmt. Wie? Im Grunde ganz einfach – deshalb ist es umso seltsamer, warum das bloß so wenige hinbekommen: Sprich den Druck an! Sag zum Beispiel: „Kann ich gut verstehen, dass dieses Projekt nicht unbedingt begeistert. Und das zusätzlich zu Ihrer eigentlichen Arbeit!“ Und dann schauen Sie dem Mitarbeiter ins Gesicht. Sie können förmlich sehen, wie er denkt: „Endlich versteht mich einer! Und ausgerechnet der Chef! Wer hätte das gedacht? Endlich sieht einer meine Zweifel und Ängste! Der nimmt mich nicht bloß als Kostenposition, sondern tatsächlich als Mensch wahr!“ Empathie ist der Sicomatic der Leadership: Das Überdruck-Ventil schlechthin. Probieren Sie mal! Lassen Sie Dampf ab – bei sich und bei ihren Mitarbeitern.

Achtsame Grüße

* siehe: <http://www.stressimmun.de>

Wölkner Consulting GmbH



Alemannenstr. 2
71155 Altdorf
Telefon: +49 7031 233063
E-Mail: mail@woelkner.de

Geschäftsführer: Matthias Wölkner
Registergericht: Amtsgericht Stuttgart
Registernummer: HRB 246215
Internet: www.woelkner.de